



Quartalsmitteilung

3M 2022

Open edge networking

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine machen es mir schwer, rein sachlich über unser erstes Quartal zu berichten. Nach Jahrzehnten des friedlichen Miteinanders ist der Ausbruch eines militärischen Konflikts im Osten Europas ein unfassbares Ereignis, das mich schockiert, und das damit verbundene menschliche Leid erschüttert mich zutiefst. Unsere Gedanken sind bei allen Ukrainern und den unschuldigen Menschen, die von der territorialen Aggression betroffen sind. Wir unterstützen die Sanktionen der freiheitlich demokratischen Welt und haben unsere Lieferungen nach Russland gestoppt, wobei unser dortiges Engagement nur weniger als ein Prozent unserer Umsätze generierte und wir keine nennenswerte Aktivität seitens unserer Zulieferer in der Region haben.

Ein sehr guter Start

Abgesehen von den dramatischen weltpolitischen Ereignissen hatten wir als Unternehmen ein sehr gutes erstes Quartal. Nie zuvor hatten wir im ersten Quartal eines Geschäftsjahres höhere Umsätze verbucht, nie zuvor einen höheren Auftragsbestand, und die Nachfrage seitens unserer Kunden ist weiterhin auf Rekordniveau und ist auch in Q1 2022 weiter gestiegen. Die Digitalisierung und Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur sind die großen Wachstumstreiber unsere Branche und bescheren uns, verstärkt durch den Megatrend der Deglobalisierung und einem erhöhten Sicherheitsbewusstsein seitens der Netzbetreiber eine hervorragende Auftragslage. Letztendlich stellt eine leistungsfähige Netzinfrastruktur sicher, dass große Teile der Weltwirtschaft auch unter den aktuell erschwerten Bedingungen weiter funktionieren.

Lieferengpässe, Inflation und Saisonalität

Während die Nachfrage weiterhin auf Rekordniveau läuft, sehen wir leider immer noch signifikante Engpässe in den Lieferketten. Die Verknappung und unzureichende Verfügbarkeit verschiedener Komponenten, speziell aus dem Bereich der Halbleitertechnologie sowie Preiserhöhungen einiger Lieferanten haben negative Effekte auf unsere Geschäftsentwicklung, und wir erwarten, dass sich diese Problematik auch im restlichen Geschäftsjahr nicht wesentlich verbessert. Dies führt zu höheren Kosten und längeren Lieferzeiten. Darüber hinaus spüren wir die gestiegenen Energiepreise bei den Transportkosten, und auch der im Vergleich zum Euro erstarkte US Dollar drückt auf unsere Margen. Diese externen Faktoren werden durch die übliche Saisonalität in ADVA-Geschäftsjahr überlagert. Vor diesem Hintergrund sind wir jedoch mit dem erreichten Proforma EBIT von 4,6% des Umsatzes sehr zufrieden.

Business Transformation

Wie bereits in der Vorquartalen beschrieben, befinden wir uns seit über einem Jahr in einem transformativen Umbau unserer Geschäftsmodells. Im aktuell sehr positiven Makroumfeld wachsen wir natürlich mit dem Markt und dem Erfolg unserer Kunden. Darüber hinaus haben wir jedoch noch drei strategische Ziele formuliert, die uns zu nachhaltig höheren Margen führen werden. Diese sind:

Verstärktes Wachstum in den Bereichen Software und Services

Software und Services sind seit jeher ein fester Bestandteil unseres Lösungsportfolios. Bis 2019 konnten wir den Anteil von Software und Services an unserem Umsatz auf circa 20% steigern. Im Jahr 2020 stieg der Beitrag weiter auf 23% und erreichte 25% in 2021. Die Bereiche Software und Services sind positiv für die Kundenbindung und unsere Margen. Wir streben an, den Umsatzanteil von Software und Services bis Ende 2023 auf 30% zu steigern.

Neue Märkte mit hohem Differenzierungsgrad

Unsere Investitionen in neue Technologien geben uns Zugang zu neuen Märkten, in denen wir hochdifferenziert und damit profitabel agieren und überdurchschnittlich wachsen können. Immer mehr Branchen benötigen eine sichere Netzinfrastruktur – im besten Falle ein privates Netz – und unsere Erfolge speziell auch bei Behörden sind Beleg dafür, dass wir als vertrauenswürdige Unternehmen ein exzellenter Partner für diese Lösungen sind. Wir erwarten, dass der Umsatzbeitrag aus Kundensegmenten außerhalb der traditionellen Netzbetreiber bis Ende 2023 auf über 40% anwachsen wird.

Vertikalisierung

Während unsere offenen Produkte und Lösungen hervorragend mit Technologien und Systemen anderer Hersteller zusammenarbeiten, investieren wir seit einiger Zeit in die Eigenentwicklung von optoelektronischen Komponenten und Subsystemen, die entweder zusätzliche Differenzierung auf der Produktseite und damit eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sichern, oder die Kostenbasis der eigenen Lösungen entscheidend verbessern. Unsere Aktivitäten im Bereich der photonischen Integration liefern bereits vielversprechende Umsatzbeiträge, und der Auftragseingang ist sehr gut. Im abgelaufenen Quartal haben wir unsere MicroMux-Produktfamilie erneut erweitert und mit dem MicroMux Edge BiDi-Modul eine hochintegrierte Multiplex-Lösung auf den Markt gebracht, die beim Ausbau der 5G Mobilfunknetze einen interessanten Mehrwert bietet. Mit diesen Aktivitäten bei der photonischen Integration verbessern wir nachhaltig unsere Kostenbasis und erschließen neue Märkte. Der Umsatzbeitrag aus diesen Modulen soll bis 2025 auf 15% anwachsen.

Fusion mit Adtran

Abschließend will ich noch kurz auf die geplante Fusion mit Adtran eingehen. Am 30. August 2021 gaben wir gemeinsam mit Adtran bekannt, dass wir einen globalen Marktführer für skalierbare Kommunikationstechnik mit Fokus auf das sogenannte Network Edge schaffen wollen. Der Unternehmenszusammenschluss kombiniert die weltweite Führungsrolle von Adtran bei Glasfaserzugangslösungen für Privathaushalte (Fiber-to-the-Home) und den Teilnehmeranschlussbereich mit unserer globalen Führungsposition bei Lösungen für Rechenzentrumskopplung für Großunternehmen, Geschäftskundenanschlüsse (Business-Ethernet bzw. Fiber-to-the-Building), Metro-WDM, sowie Netzsynchrisation. Gemeinsam können wir neue Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf das Konvergieren von Netzlösungen am Network Edge bestens adressieren. Die Fusion wird für alle Stakeholder beider Unternehmen einen erheblichen langfristigen Mehrwert schaffen, da unsere Fähigkeit, mit einem breiteren Produktangebot als vertrauenswürdiger Lieferant für Kunden weltweit zu dienen, noch weiter verbessert wird. Die Anteilseigner beider

Unternehmen haben inzwischen mehrheitlich der Transaktion zugestimmt und wir arbeiten aktuell noch mit den deutschen Behörden an offenen Fragen bezüglich der Außenwirtschaftsverordnung. Wir sind zuversichtlich, die nötigen Genehmigungen zu bekommen.

Ausblick

Unsere Umsätze im abgelaufenen ersten Quartal waren auf Rekordniveau, und obwohl im ersten Quartal einige externe und saisonale Faktoren unsere Margen reduzierten, war auch das Betriebsergebnis sehr zufriedenstellend. Dem sehr positiven Makroszenario auf der Nachfrageseite steht eine weiterhin hohe Komplexität mit zusätzlichen Kosten in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Logistik gegenüber. Bisher haben wir die Herausforderungen sehr gut gemeistert, und dank der Kreativität und Flexibilität unserer Teams unsere Lieferfähigkeit auf gutem Niveau erhalten und im engen Dialog mit unseren Kunden die Lieferzeiten erfolgreich gemanagt.

Die Digitalisierung der Ecosysteme und der Ausbau der Kommunikationsnetze schreitet rasant voran und wird in vielen Regionen und Ländern durch öffentliche Förderprogramme befeuert und unterstützt. Dieses Umfeld sollte auf absehbare Zeit die Nachfrage nach unseren Produkten weiterhin sehr positiv beeinflussen. Die Investitionen der letzten Jahre in Innovation haben uns ein hervorragendes, differenziertes Lösungsportfolio gegeben, mit dem wir Marktanteile gewinnen werden. Die Transformation unseres Geschäfts in Richtung Wachstumsmärkte mit einem höheren Anteil an Software und Services sowie mehr Vertikalisierung kommt gut voran. Darüber hinaus wird die Fusion mit Adtran uns völlig neue Möglichkeiten in den USA, Europa und auf dem Weltmarkt eröffnen.

Wir hoffen auf eine baldige Rückkehr des Friedens und der globalen Völkerverständigung. Trotz aller geopolitischen Verwerfungen und den verbleibenden Unsicherheiten aus der Covid-19-Pandemie blicken wir optimistisch in die Zukunft und werden weiterhin unsere ganze Energie und Kreativität in innovative Lösungen zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter investieren.

26. April 2022



Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

IFRS Kennzahlen Q1 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Kennzahlen)	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung
Umsatzerlöse	170.498	144.473	18 %
Proforma EBIT ^{*)}	7.812	12.860	(39) %
Proforma EBIT-Marge in %	4,6	8,9	(4,3) pp
Betriebsergebnis	5.976	11.573	(48) %
Betriebsergebnismarge in %	3,5	8,0	(4,5) pp
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	6.179	11.228	(45) %
Verwässertes Ergebnis je Aktien in EUR	0,12	0,22	(45) %

Cashflow

(in Tausend EUR)	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	(12.723)	27.444	(146) %
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(22.039)	(12.328)	79 %

Bilanz und Finanzkennzahlen

(in Tausend EUR, außer Kennzahlen)	31. Mrz. 2022	31. Dez. 2021	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.829	47.807	— %
Verbindlichkeiten aus Leasing	24.410	25.014	(2) %
Finanzschulden	72.239	72.821	(1) %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.002	108.987	(33) %
Nettoliquidität (-verschuldung)^{*)}	763	36.166	(98) %
Verschuldungsgrad ^{*)}	0,5 x	0,4 x	25 %
Nettoumlaufvermögen ^{*)}	164.402	128.954	27 %
Working Capital Intensität in % ^{*)}	23,8	21,4	2,4 pp
Eigenkapital	347.866	339.912	2 %
Eigenkapitalquote in %	58,9	56,5	2,4 pp
Eingesetztes Kapital ^{*)}	397.746	388.598	2 %
ROCE in % ^{*)}	10,0	11,7	(1,7) pp

Mitarbeiter

(am Periodenende)	31. Mrz. 2022	31. Dez. 2021	Veränderung
	1.978	1.973	— %

^{*)} Die vier zentralen Kennzahlen und weitere Kennzahlen sind im Glossar am Ende dieses Dokuments erläutert.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung und regionale Umsatzaufteilung

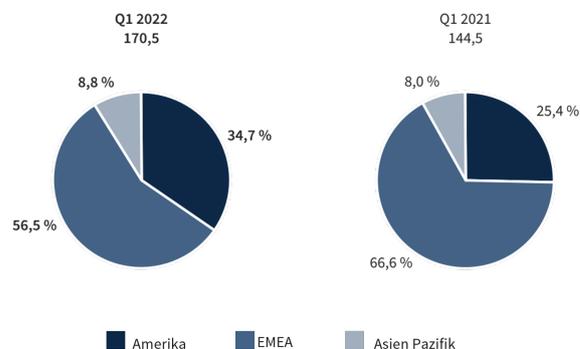
Die Umsätze stellen eine der vier zentralen Leistungskennzahlen für ADVA dar. Der Konzernumsatz in Q1 2022 in Höhe von EUR 170,5 Millionen liegt EUR 26,0 Millionen oder 18,0 % über dem Wert von EUR 144,5 Millionen in Q1 2021. Im Vergleich zu EUR 157,7 Millionen in Q4 2021 ist der Umsatz in Q1 2022 um 8,1 % gestiegen. Der Umsatzanstieg gegenüber Q1 2021 und gegenüber dem Vorquartal konnte auf deutliche höhere Umsätze sowohl mit Netzbetreibern als auch mit Internetunternehmen zurückgeführt werden.

In Q1 2022 war EMEA (Europa, der Nahe Osten und Afrika) einmal mehr die wichtigste und umsatzstärkste Absatzregion, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik.

Im Jahresvergleich verbesserte sich der Umsatz in EMEA leicht auf EUR 96,4 Millionen in Q1 2022 gegenüber EUR 96,2 Millionen in Q1 2021 und machte in Q1 2022 56,5 % vom Gesamtumsatz aus nach 66,6 % in Q1 2021. In vielen Ländern dieser Region hat ADVA eine breite, loyale Kundenbasis und erzielt sehr gute Erfolge. Die Nachfrage verteilte sich auf alle Kundengruppen

In Amerika stieg der Umsatz signifikant um 61,3 % von EUR 36,7 Millionen in Q1 2021 auf EUR 59,2 Millionen in Q1 2022. Der deutliche Anstieg verglichen zum Vorjahresquartal ist insbesondere auf die starke Nachfrage von Netzbetreibern und die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen.

In der Region Asien-Pazifik erhöhte sich der Umsatz von EUR 11,6 Millionen in Q1 2021 ebenfalls deutlich um 29,3 % auf EUR 15,0 Millionen in Q1 2022. Der Umsatzanstieg ist insbesondere auf Netzbereiter und Privatunternehmen zurückzuführen.



Ergebnisentwicklung

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	Q1 2022	Anteil am Umsatz	Q1 2021	Anteil am Umsatz
Umsatzerlöse	170,5	100,0 %	144,5	100,0 %
Herstellungskosten	(117,6)	69,0 %	(89,7)	62,1 %
Bruttoergebnis	52,9	31,0 %	54,8	37,9 %
Vertriebs- und Marketingkosten	(18,2)	10,7 %	(15,7)	10,8 %
Allgemeine und Verwaltungskosten	(9,9)	5,8 %	(8,5)	5,9 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	(20,2)	11,9 %	(19,7)	13,7 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,4	0,8 %	0,7	0,5 %
Betriebsergebnis	6,0	3,5 %	11,6	8,0 %
Zinsergebnis	(0,3)	0,2 %	(0,4)	0,2 %
Sonstiges Finanzergebnis	1,1	0,7 %	0,7	0,5 %
Ergebnis vor Steuern	6,8	4,0 %	11,9	8,3 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(0,6)	0,4 %	(0,7)	0,5 %
Konzern-Jahresüberschuss	6,2	3,6 %	11,2	7,8 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)				
unverwässert	0,12		0,22	
verwässert	0,12		0,22	

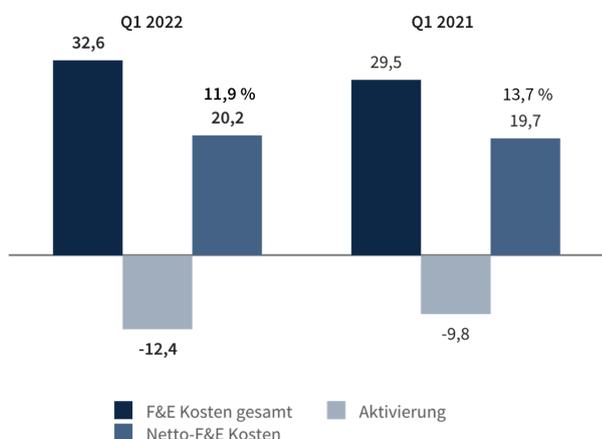
Die Herstellungskosten stiegen wesentlich um EUR 27,9 Millionen auf EUR 117,6 Millionen in Q1 2022. In den Herstellungskosten sind in Q1 2022 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 11,2 Millionen (Q1 2021: EUR 10,4 Millionen) enthalten.

Das Bruttoergebnis sank von EUR 54,8 Millionen in Q1 2021 auf EUR 52,9 Millionen in Q1 2022, wobei auch die Bruttomarge mit 31,0 % in Q1 2022 deutlich unter den in Q1 2021 ausgewiesenen

37,9 % lag. Der Rückgang der Bruttomarge in Q1 2022 gegenüber Q1 2021 resultiert insbesondere aus gestiegenen Materialkosten im Zusammenhang mit den derzeit bestehenden Lieferengpässen insbesondere in der Halbleiterbranche.

Innerhalb der operativen Kosten lagen die Vertriebs- und Marketingkosten in Q1 2022 mit EUR 18,2 Millionen über dem Vorjahreswert von EUR 15,7 Millionen in Q1 2021. Sie betragen 10,7 % beziehungsweise 10,8 % vom Umsatz. Der absolute Anstieg ergibt sich insbesondere aus gestiegenen Personalkosten aufgrund der positiven Entwicklung bei den Auftragseingängen.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 9,9 Millionen in Q1 2022 sind gegenüber EUR 8,5 Millionen in Q1 2021 angestiegen und betragen 5,8 % beziehungsweise 5,9 % vom Umsatz.



Mit EUR 20,2 Millionen lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten in Q1 2022 leicht über dem Niveau von Q1 2021 mit EUR 19,7 Millionen und machten 11,9 % beziehungsweise 13,7 % der Umsatzerlöse aus. Die Brutto-Aufwendungen von EUR 32,6 Millionen in Q1 2022 lagen dabei über den in Q1 2021 berichteten EUR 29,5 Millionen. Gleichzeitig sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten von EUR 9,8 Millionen in Q1 2021 auf EUR 12,4 Millionen in Q1 2022 stark gestiegen. Die Aktivierungsquote lag im aktuellen Quartal mit 38,0 % deutlich über den für Q1 2021 relevanten 33,3 %.

ADVAs Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunkdienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen vorhandene Netzstrukturen und ergänzen bestehende Lösungen.

Das Betriebsergebnis von ADVA sank wesentlich auf positive EUR 6,0 Millionen in Q1 2022 nach positiven EUR 11,6 Millionen in Q1 2021. Die gestiegenen Umsatzerlöse wurden dabei im aktuellen Quartal insbesondere durch wesentlich gestiegene Herstellungskosten kompensiert.

Das Proforma EBIT stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA dar. Das Proforma EBIT lässt zahlungsunwirksame Aufwendungen, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen, sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmens-transaktionen und Restrukturierungsmaßnahmen unberücksichtigt. Der Vorstand von ADVA ist der Meinung, dass diese Kennzahl im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Größe ist, um die operative Leistung des

Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen. In Q1 2022 betrug das Proforma EBIT positive EUR 7,8 Millionen nach positiven EUR 12,9 Millionen in Q1 2021 und stellte positive 4,6% beziehungsweise positive 8,9 % des Umsatzes dar.

Die Überleitung des Betriebsergebnisses auf das Proforma Betriebsergebnis ergibt sich wie folgt:

(in Millionen EUR)	Q1 2022	Q1 2021
Betriebsergebnis	6,0	11,6
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	0,4	0,3
Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenserwerben	0,9	1,0
Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen und Restrukturierungsmaßnahmen	0,5	—
Proforma EBIT	7,8	12,9

Das Periodenergebnis in Q1 2022 berücksichtigt neben dem Betriebsergebnis das Zinsergebnis in Höhe von negativen EUR 0,3 Millionen (Q1 2021: negative EUR 0,4 Millionen), in dem Zinseffekte aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 von EUR 0,2 Millionen (Q1 2021: EUR 0,2 Millionen) enthalten sind. Darüber hinaus ist in Q1 2022 ein Finanzergebnis in Höhe von positiven EUR 1,1 Millionen (Q1 2021: positive EUR 0,7 Millionen) berücksichtigt. Im Finanzergebnis sind das Währungsergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und das Ergebnis aus Währungssicherungsgeschäften enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen in Q1 2022 negative EUR 0,6 Millionen (Steueraufwand) nach negativen EUR 0,7 Millionen in Q1 2021 (Steueraufwand). Die Steuern ergeben sich dabei jeweils aus der Anwendung der erwarteten Steuerquote auf das relevante Ergebnis vor Steuern der jeweiligen Konzerngesellschaften der ADVA Gruppe.

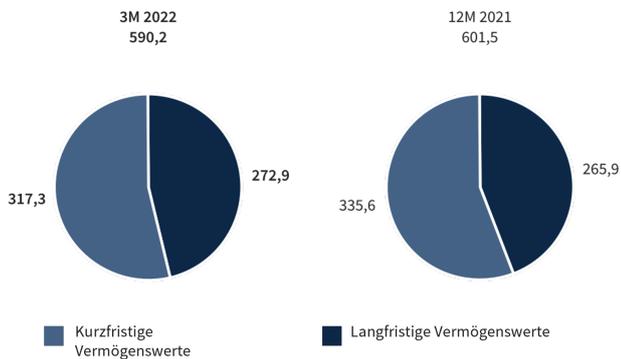
Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

ADVA verzeichnete in Q1 2022 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzzuwachs bei gleichzeitig verschlechterter Bruttomarge. Aufgrund der negativen Betriebsergebnisentwicklung in Q1 2022 weist ADVA in der aktuellen Periode einen wesentlich gesunkenen Periodenüberschuss von EUR 6,2 Millionen nach einem Periodenüberschuss von EUR 11,2 Millionen in Q1 2021 aus.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

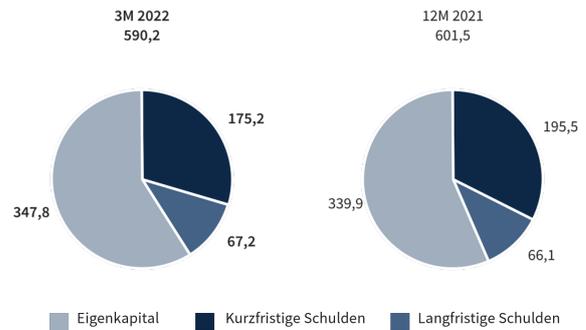
Die Bilanzsumme von ADVA reduzierte sich leicht um EUR 11,3 Millionen von EUR 601,5 Millionen zum Jahresende 2021 auf EUR 590,2 Millionen zu Ende März 2022.



Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zu Ende Q1 2022 mit EUR 317,3 Millionen um EUR 18,3 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 335,6 Millionen zu Ende des Jahres 2021 und machten zu diesen Stichtagen 53,8 % beziehungsweise 55,8 % der Bilanzsumme aus. Zum Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte hat im Wesentlichen der deutliche Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf EUR 73,0 Millionen beigetragen. Der Rückgang ergibt sich insbesondere aus der im Absatz Cashflow dargestellten Verschlechterung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Gleichzeitig erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen von EUR 83,0 Millionen am 31. Dezember 2021 auf EUR 99,3 Millionen zu Ende von Q1 2022. Die DSOs haben sich von 53 Tagen in 12M 2021 auf 48 Tage in Q1 2022 vermindert. Die Vorräte stiegen leicht von EUR 129,2 Millionen am 31. Dezember 2021 auf EUR 130,2 Millionen zu Ende von Q1 2022. Die Lagerumschlagshäufigkeit in Q1 2022 verminderte sich leicht auf 3,7 x gegenüber dem Wert in 12M 2021 von 3,8 x.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf EUR 272,9 Millionen zu Ende Q1 2022 gegenüber EUR 265,9 Millionen zum Jahresende 2021. Zum Anstieg der langfristigen Vermögenswerte haben insbesondere eine Erhöhung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um EUR 4,6 Millionen beigetragen. Darüber hinaus erhöhten sich die aktivierten Entwicklungsprojekte um EUR 1,2 Millionen sowie die Geschäfts- und Firmenwerte aufgrund von Wechselkurseffekten um EUR 1,0 Millionen.

Weitere bedeutende Vermögenswerte von ADVA sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und tausenden Unternehmen, die Marken „ADVA“, „Oscilloquartz“ und „Ensemble“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern sowie ein hochmotivierter und talentierter weltweiter Mitarbeiterstamm. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score, der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen des Konzerns dar. Weitere Informationen zur Entwicklung des Net Promoter Score sind im Geschäftsbericht 2021 dargestellt.



Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 20,4 Millionen von EUR 195,5 Millionen am 31. Dezember 2021 auf EUR 175,2 Millionen am 31. März 2022 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf deutlich niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese lagen zu Ende Q1 2022 bei EUR 65,1 Millionen und damit um EUR 18,2 Millionen stark unter den zu Ende Dezember 2021 berichteten EUR 83,2 Millionen. In Q1 2022 betrug die DPOs 57 Tage im Vergleich zu 58 Tagen in 12M 2021. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Terminierung von Materialeinkäufen sowie den dafür bereits im Vorfeld geleisteten Anzahlungen zur Sicherstellung der Lieferkette. Außerdem erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen insbesondere durch die zeitanteilige Berücksichtigung von Bonusansprüchen der Mitarbeiter für das aktuelle Geschäftsjahr wesentlich um EUR 7,1 Millionen. Gleichzeitig sind die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten für 2021 in Q1 2022 um EUR 16,0 Millionen auf EUR 24,1 Millionen am 31. März 2022 deutlich gesunken. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten betragen am 31. März 2022 EUR 26,2 Millionen gegenüber den zum Jahresende 2021 ausgewiesenen EUR 18,8 Millionen.

Die langfristigen Schulden sind mit EUR 67,2 Millionen zu Ende Q1 2022 gegenüber den zum Jahresende 2021 ausgewiesenen EUR 66,1 Millionen leicht gestiegen.

Das Eigenkapital stieg von EUR 339,9 Millionen am 31. Dezember 2021 auf EUR 347,8 Millionen am 31. März 2022. Die Eigenkapitalquote betrug 58,9 % am 31. März 2022 nach 56,5 % am 31. Dezember 2021. Die Anlagendeckung belief sich an den entsprechenden Stichtagen auf 127,4 % beziehungsweise auf 127,8 %. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen lagen in Q1 2022 mit EUR 4,4 Millionen deutlich über dem Niveau von Q1 2021 mit EUR 2,4 Millionen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Investitionen in Testgeräte.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in Q1 2022 auf EUR 17,6 Millionen und sind damit gegenüber EUR 10,0 Millionen in Q1 2021 wesentlich gestiegen. Dieser Wert enthält aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von EUR 12,4 Millionen in Q1 2022 und EUR 9,9 Millionen in Q1 2021 sowie Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 5,2 Millionen in Q1 2022 nach nahezu Null im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte berücksichtigen insbesondere die Aktivierung einer gemeinsamen Entwicklung.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in Q1 2022 negative EUR 12,7 Millionen nach positiven EUR 27,4 Millionen in Q1 2021. Der wesentliche Rückgang in Q1 2022 ergibt sich insbesondere aufgrund des gesunkenen Ergebnisses vor Steuern sowie im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum höhere Mittelabflüsse für das Nettoumlaufvermögen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in Q1 2022 bei negativen EUR 22,0 Millionen gegenüber negativen EUR 12,3 Millionen in Q1 2021. Der deutliche Anstieg der Mittelverwendung erklärt sich durch gestiegene Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wie im Abschnitt Investitionen beschrieben.

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Q1 2022 bei negativen EUR 1,4 Millionen nach negativen EUR 1,1 Millionen in Q1 2021. Der Mittelabfluss in beiden Vergleichsquartalen enthält insbesondere planmäßige Zinszahlungen für bestehende Bankdarlehen und Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten.

Insgesamt und inklusive der Wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes von positiven EUR 0,2 Millionen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wesentlich um EUR 36,0 Millionen gesunken, von EUR 109,0 Millionen zu Ende Dezember 2021 auf EUR 73,0 Millionen zu Ende März 2022. In Q1 2021 waren die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 14,2 Millionen gestiegen.

Mit Ausnahme von lokalen Devisenbestimmungen für die liquiden Mittel in China in Höhe von EUR 2,7 Millionen bestehen zum Ende des Quartals keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen.

Finanzierung und Liquidität

ADVAs Finanzmanagement erfolgt zentral durch die ADVA Optical Networking SE und zielt darauf ab, ausreichend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums bereitzustellen. Neben der für das Geschäft angemessenen soliden Eigenkapitalbasis, finanziert sich ADVA durch Fremdkapital, dessen Laufzeiten üblicherweise die Nutzungsdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist das Unternehmen bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet wird. Überschüssige Mittel werden üblicherweise zur Schuldentilgung verwendet.

Insgesamt sind die Finanzschulden leicht um EUR 0,6 Millionen auf EUR 72,2 Millionen zu Ende Q1 2022 gesunken. Während der kurz- und langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit EUR 25,3 Millionen beziehungsweise EUR 22,5 Millionen annähernd stabil blieb, erhöhte sich der kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten geringfügig um EUR 0,3 Millionen auf EUR 6,3 Millionen während die langfristigen Leasingverbindlichkeiten um EUR 0,9 Millionen auf EUR 18,1 Millionen sanken.

Zu Ende März 2022 hatte der Konzern die bestehenden Kreditlinien von EUR 10,0 Millionen nicht in Anspruch genommen (31. Dezember 2021: nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Millionen).

Die Nettoliquidität stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA dar. Insbesondere durch den vorher beschriebenen Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist die Nettoliquidität von EUR 36,2 Millionen zu Ende 2021 auf EUR 0,8 Millionen in Q1 2022 wesentlich gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor.

Für Q1 2022 lag die Rendite für das investierte Kapital mit 10,0 % unter dem Wert von 11,7 % in 12M 2021. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die rückläufige Entwicklung des Betriebsergebnis in Q1 2022 zurückzuführen.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Trotz der gesunkenen Nettoliquidität zu Ende Q1 2022, ist die Vermögens- und Finanzlage von ADVA weiter stabil. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 58,9 % zu Ende März 2022 gegenüber 56,5 % zum Jahresende 2021 erneut verbessert.

Prognose

Unter Berücksichtigung der weiterhin schwierigen externen Rahmenbedingungen ist ADVA sehr gut in das neue Geschäftsjahr 2022 gestartet. ADVA konnte mit EUR 170,5 Millionen Rekordumsätze verbuchen. Mit einer Proforma EBIT-Marge i.H.v. 4,6 % lag die Q1 2022 Profitabilität zwar unter dem außergewöhnlich gutem Vorjahresergebnis (8,9 %), dennoch waren die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Effekte aus der weltweiten Halbleiterkrise sehr zufriedenstellend.

Die Kapitalstruktur des Unternehmens ist weiterhin überaus solide. So konnte ADVA nicht-betriebsnotwendige Liquidität in die Aufrechterhaltung der Lieferkette investieren und baute bewusst höhere Lagerbestände auf um auch in den Folgequartalen die Lieferfähigkeit sicherzustellen. Aus diesem Grund reduzierte sich die Liquidität von EUR 109,0 Millionen in Q4 2021 auf EUR 73,0 Millionen in Q1 2022. Analog reduzierte sich die Nettoliquidität von EUR 36,2 Millionen auf EUR 0,8 Millionen. Der Verschuldungsgrad erhöhte sich leicht von 0,4 x auf 0,5 x und spiegelt das Investment-Grade Profil von ADVA wider.

Die Digitalisierung der Ecosysteme und der Ausbau der Kommunikationsnetze schreitet weiterhin voran und wird in vielen Regionen und Ländern durch öffentliche Förderprogramme unterstützt. Dieses Umfeld wird auf absehbare Zeit die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens weiterhin positiv beeinflussen. Die Investitionen der letzten Jahre in Innovation waren der Grundstein für ein differenziertes Lösungsportfolio, mit dem das Unternehmen weiterhin Marktanteile ausbauen möchte. Die Transformation des Geschäfts in Richtung Wachstumsmärkte mit einem höheren Anteil an Software und Services sowie mehr Vertikalisierung entwickelt sich gut und soll nachhaltig das Margenprofil des Unternehmens verbessern.

Dennoch steht die gesamte Industrie vor der Aufgabe, die Herausforderungen, die sich aus der globalen Halbleiterknappheit ergeben, zu lösen. Dies umfasst insbesondere die Sicherstellung der Lieferfähigkeit und deutlich höhere Beschaffungspreise. Vor diesem Hintergrund konnte das Unternehmen ein sehr gutes erstes Quartal 2022 erreichen und blickt auch positiv auf den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres. Dennoch geht das Management aktuell davon aus, dass sich die Halbleiterkrise im Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich verbessern wird. Und auch mit Blick auf die Coronapandemie bleibt abzuwarten ob neue Lockdowns in China zu weiteren Verschärfungen in den Lieferketten führen, gar neue neue Virusvarianten auftauchen die erneut zu Einschränkungen führen können - oder ob die Krise im Jahresverlauf tatsächlich an Bedeutung verliert.

Vor diesem Hintergrund bestätigt der Vorstand die Prognose vom 24. Februar 2022 und erwartet für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse zwischen EUR 650 und 700 Millionen. Zudem geht der Vorstand davon aus, dass das Proforma EBIT weiterhin von steigenden Beschaffungskosten belastet sein wird. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand eine Proforma EBIT-Marge zwischen 6 % und 10 % in Relation zum Umsatz.

Die konsequente Umsetzung der Business Transformation Strategie wird auch im Jahr 2022 im Zentrum des Handelns stehen. In Verbindung mit einem weiterhin strengen Kostenmanagement erwartet der Vorstand mittelfristig ein stabiles Proforma EBIT im hohen einstelligen Prozentbereich vom Umsatz.

Der Konzern wird weiter selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren, bei weiterhin konsequentem Kostenmanagement. Die wesentlichen Risiken des Konzerns werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichtes 2021 erläutert.

Konzern-Bilanz zum 31. März 2022 (ungeprüft)

(in Tausend EUR)

	31. Mrz. 2022	31. Dez. 2021
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.002	108.987
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.273	82.972
Vertragsvermögenswerte	181	180
Vorräte	130.192	129.205
Steuererstattungsansprüche	909	331
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.746	13.978
Summe kurzfristige Vermögenswerte	317.303	335.653
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte	21.762	22.491
Sachanlagen	34.074	33.326
Geschäfts- oder Firmenwerte	72.552	71.595
Aktivierete Entwicklungsprojekte	99.004	97.786
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	11.234	11.982
Sonstige erworbene und selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	13.100	8.540
Aktive latente Steuern	15.716	15.339
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.503	4.812
Summe langfristige Vermögenswerte	272.945	265.871
Summe Aktiva	590.248	601.524

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2022	31. Dez. 2021
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	6.284	6.001
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.289	25.289
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.063	83.223
Kurzfristige Rückstellungen	22.534	15.444
Steuerschulden	5.164	5.769
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	26.189	18.810
Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen	592	931
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24.059	40.065
Summe kurzfristige Schulden	175.174	195.532
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	18.126	19.013
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.540	22.518
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.705	7.401
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.569	2.440
Passive latente Steuern	2.919	2.151
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	9.209	9.325
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.140	3.232
Summe langfristige Schulden	67.208	66.080
Summe Schulden	242.382	261.612
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.446	51.446
Kapitalrücklage	328.141	327.777
Verlustvortrag	(35.116)	(94.334)
Konzern-Jahresüberschuss	6.179	59.218
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(2.784)	(4.195)
Summe Eigenkapital	347.866	339.912
Summe Passiva	590.248	601.524

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2022 (ungeprüft)

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)

	Q1 2022	Q1 2021
Umsatzerlöse	170.498	144.473
Herstellungskosten	(117.564)	(89.683)
Bruttoergebnis	52.934	54.790
Vertriebs- und Marketingkosten	(18.187)	(15.669)
<i>Davon Wertänderungen auf finanzielle Vermögenswerte</i>	26	82
Allgemeine und Verwaltungskosten	(9.896)	(8.496)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(20.231)	(19.718)
Sonstige betriebliche Erträge	1.656	1.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(300)	(528)
Betriebsergebnis	5.976	11.573
Zinserträge	22	86
Zinsaufwendungen	(339)	(434)
Währungskursgewinne	3.549	2.604
Währungskursverluste	(2.417)	(1.887)
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–	–
Ergebnis vor Steuern	6.791	11.942
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(612)	(714)
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Konzern-Jahresüberschuss	6.179	11.228
Ergebnis je Aktie in EUR		
unverwässert	0,12	0,22
verwässert	0,12	0,22
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie		
unverwässert	51.445.892	50.496.692
verwässert	52.733.451	51.217.212

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

(in Tausend EUR)	Q1 2022	Q1 2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	6.791	11.942
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		
Nicht zahlungswirksame Anpassungen		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	17.930	16.978
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	59	66
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	398	288
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	324	400
Differenzbetrag aus Währungsumrechnung	(233)	623
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16.302)	(4.165)
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte	(987)	(3.777)
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva	(461)	(2.716)
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18.160)	11.938
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen	7.233	6.145
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten	(8.000)	(10.282)
Gezahlte und erstattete Ertragsteuern	(1.315)	4
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	(12.723)	27.444
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(4.394)	(2.411)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(17.647)	(9.951)
Erhaltene Zinsen	2	34
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(22.039)	(12.328)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und aus der Ausübung von Aktienoptionen	–	–
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasing	(1.225)	(616)
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–
Gezahlte Zinsen	(174)	(450)
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(1.399)	(1.066)
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	176	129
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(35.985)	14.179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	108.987	64.881
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	73.002	79.060

Finanzkalender

Ordentliche Hauptversammlung	18. Mai 2022 Meiningen, Deutschland
Equity Forum Frühjahrskonferenz 2022	23. - 25. Mai 2022 Frankfurt, Deutschland
Veröffentlichung des Sechsmonatsberichts 2022	28. Juli 2022 Martinsried/München, Deutschland
Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q3 2022	27. Oktober 2022 Martinsried/München, Deutschland

Zukunftsgerichtete Aussagen

Das vorliegende Dokument enthält mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potenziellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Auch ADVAs Lieferkette wurde von der weltweiten Halbleiterkrise erfasst: die Lieferzeiten von Komponenten haben sich erheblich erhöht und trotz vielerlei Gegensteuerungsmaßnahmen steigen auch ADVAs Lieferzeiten zu Kunden an. Obwohl mögliche zukünftige Komponenten-Engpässe systematisch aufgespürt und analysiert werden und das Lieferketten-Management aktiv gegensteuert, verbleibt das Risiko, dass nicht alle Kunden innerhalb eines für sie befriedigenden Zeitraums beliefert werden können. Aufgrund der Verbreitung bereits vorhandener und neuer Covid-19 Varianten sind zudem neue Infektionsausbrüche zu erwarten und das Risiko von Lieferkettenunterbrechungen besteht weiter fort. Ein Abbruch der Lieferkette kann dabei durch drei Szenarien entstehen: die mögliche Schließung einer unserer Produktions- und oder Vertriebsstandorte aufgrund einer Virusinfektion, der Abbruch der Lieferkette mit einem oder mehreren unserer Fertigungsdienstleister oder die staatliche Anordnung, die Produktion in unseren wichtigen Produktionsstandorten einzustellen. Darüber hinaus ergibt sich ein Risiko durch einen rezessionsbedingten Nachfragerückgang, sowie ein möglicherweise erhöhtes Zahlungsausfallrisiko bei einzelnen Kunden. Alle anderen Risiken und Ungewissheiten bleiben unverändert und werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzern-Lageberichts 2021 erläutert.

Glossar

DPO (Days Payable Outstanding)

Die Kennzahl bezeichnet die durchschnittliche Anzahl an Tagen zwischen Rechnungseingang und Zahlungsausgang.

DSO (Days Sales Outstanding)

Die Kennzahl bezeichnet die durchschnittliche Anzahl an Tagen zwischen Rechnungsstellung und Zahlungseingang.

Eingesetztes Kapital

Das eingesetzte Kapital ist die Differenz aus der durchschnittlichen Bilanzsumme und den durchschnittlichen kurzfristigen Schulden des zurückliegenden 12M Zeitraums, ermittelt als arithmetischer Durchschnitt der Quartals-Bilanzstichtagswerte.

Nettoliquidität

Die Nettoliquidität ermittelt sich durch Subtraktion der Summe der Finanzschulden, die sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse zusammensetzen, von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ein negatives Berechnungsergebnis wird als Nettoverschuldung bezeichnet.

Net Promoter Score (NPS)

Der Wert des Net Promoter Scores ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Proforma EBIT

Das Proforma EBIT berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Darüber hinaus werden einmalige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen und Restrukturierungsmaßnahmen anfallen, nicht berücksichtigt.

ROCE

Die Rendite für das investierte Kapital (Return on Capital employed, ROCE) ist das Betriebsergebnis des zurückliegenden 12M Zeitraums Periode dividiert durch das eingesetzte Kapital.

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Verhältnis zum EBITDA der letzten 12 Monate. Das EBITDA wird dabei so ermittelt, als ob die Bilanzierung unverändert, das heißt, ohne Berücksichtigung von IFRS 16, erfolgt wäre. Damit erfolgt die Ermittlung des Verschuldungsgrads explizit ohne Berücksichtigung der Bilanzierungseffekte nach IFRS 16. Diese Kennzahl ist aufgrund von Darlehensverpflichtungen seit 2018 relevant. Vorjahreswerte in der Mehrjahres-Übersicht wurden entsprechend nachträglich ermittelt.

Working Capital Intensität

Die Working Capital Intensität setzt das Nettoumlaufvermögen am Bilanzstichtag ins Verhältnis zum Umsatz der aktuellen Periode.

Impressum

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

ADVA im Internet

Mehr Informationen über ADVA einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens sowie frühere Quartalsberichte und -mitteilungen, Geschäftsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.adva.com.

Zu jedem Quartal findet am Tag der Veröffentlichung der relevanten Informationen eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.adva.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA in Verbindung:

Steven Williams
Director Treasury & Investor Relations
+49 89 890665918

investor-relations@adva.com

Disclaimer:

Mögliche Inkonsistenzen bei den Tabellenwerten basieren auf Rundungsdifferenzen.